

Medienkonzept der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum (in Arbeit: Stand November 2018)

Die Gesamtschule Ennigerloh/Neubeckum befindet sich noch im Aufbau, was allen Beteiligten, d.h. Kollegium, Leitung, Träger, Sponsoren sowie der Schülerschaft, zwar viel Kraft und Geld abverlangt, jedoch auch die seltene Möglichkeit bietet sich grundlegende Fragen in Bezug auf Lernen und Lehren im 21. Jahrhundert stellen zu können, ohne sich fragen zu müssen, was an Altlast eingebunden werden muss oder „schon immer so war“.

Die Gesamtschule Ennigerloh/Neubeckum fasst hierfür zunächst drei Bereiche, die im Folgenden näher erläutert werden, in den Fokus.

1. *Ein pädagogisches Netzwerk*
2. *EDV-Kompetenzen der Schülerschaft*
3. *Medien im Unterrichtsalltag*

Im Anschluss werden die nächsten konkreten Vorhaben und Arbeitsfelder benannt.

4. *Konkrete Arbeitsschritte [Stand: 11/2018]*

1. Ein pädagogisches Netzwerk

Derzeit kann das Kollegium die meistens der üblichen digitalen Dienstleistungen mit etwas Organisationstalent bereits nutzen. Für die Schülerschaft gilt dies nur sehr eingeschränkt.

Nachvollziehbarkeit von Handlungen

Derzeit müssen und sich Schülerinnen und Schüler an den verschiedenen digitalen Endgeräten nicht anmelden. Wer also wann an welchem Gerät gesessen, was abgerufen und wo gespeichert oder gelöscht hat ist, als technisch zwangsläufige Konsequenz, unklar. Dies hat zur Folge, dass sich im Zweifel didaktisch unerwünschtes Verhalten genauso wenig wie ggf. strafrechtlich relevantes Verhalten zu einzelnen Schuldigen zurückverfolgen lässt. Es liegt jedoch in der Verantwortung der Lehrkörper dies im Zweifel leisten zu können und in der Verantwortung des Schulträgers ihm dies zu ermöglichen.

Mängel einzelner Dienste

Das Kollegium muss derzeit für Mails den Dienst roundcube, für Beamer- und Raumreservierungen das Terminal auf der Homepage, für den Stundenplan die App untis mobile und für Dateiablagen das lo-net2-System nutzen. Für das tägliche Arbeiten sind häufig privat organisierte Clouddienste und Endgeräte unerlässlich.

Schülerinnen und Schüler können derzeit zwar Dateien speichern, diese sind aber aufgrund des o.g. Sachverhaltes nie personalisiert. Sie können jederzeit von allen anderen bearbeitet oder gelöscht werden. Die Integration eigener Endgeräte ist der Schülerschaft nicht möglich.

Fazit: Die Gesamtschule Ennigerloh/Neubeckum strebt an ein pädagogisches Netzwerk einzurichten. Pädagogische Netzwerke sind digitale Plattformen, die explizit für den Einsatz an Schulen konzipiert wurden, alle oben genannten Dienste vereinigen und den Schülerinnen und Schülern ein zeitgemäßes Arbeiten inkl. Cloudservice und bring-your-own-device ermöglichen.

2. EDV-Kompetenzen der Schülerschaft

Im 21. Jahrhundert stellt sich für die Schülerinnen und Schüler nicht mehr die Frage ob sie mit digitalen Medien in Kontakt kommen, sondern nur noch wie. Der naheliegende Schluss, dass sich für die sogenannten „digital natives“, also die Einwohner dessen, was für andere „Neuland“ ist, ein sinnvoller und kompetenter Umgang mit Medien quasi auf natürlichem Wege einstellt hat sich sowohl in didaktischer Alltagserfahrung, als auch in Studien als falsch erwiesen. Die Vermittlung eines *verantwortungsvollen Umgangs* mit Medien auf der einen Seite sowie das Lehren der entsprechenden *informationstechnisch-praktischen Kompetenzen* auf der anderen Seite ist wichtige Aufgabe der Schule.

Ersteres lässt sich im Zweifelsfall auch durch lehrerzentrierte Vorträge unter freiem Himmel, Lesungen in der Aula oder Diskussionsrunden auf dem Pausenhof - sprich: ohne den Einsatz des Mediums selbst – gewährleisten.

Letzteres hingegen, das tatsächliche „Bedienen-können“ eines digitalen Mediums muss an diesem selbst erlernt werden. Gemeint sind hierbei vollwertige Computer, nur an diesen kann Tippen in einem der modernen Arbeitswelt angemessenen Tempo erlernt werden, nur diese bieten die Plattform um eine Bewerbung digital zu erstellen, zu formatieren und zunehmend auch digital einzureichen.

Besonders hervorzuheben sind darüber hinaus die curricularen Vorgaben der Sekundarstufe II. Das Kerncurriculum sieht das Erstellen einer Facharbeit in der Oberstufe fest vor. Vor dem Hintergrund des gemischten sozio-ökonomischen Hintergrundes der Schülerschaft der Gesamtschule Ennigerloh/Neubeckum ist es zwingen notwendig ohne den Anschein von Sonderlösungen den Schülerinnen und Schülern ein Arbeiten am PC in der Schule zu ermöglichen.

Fazit: Die Gesamtschule Ennigerloh/Neubeckum benötigt für die angemessene Durchführung ihres Bildungsauftrages im 21. Jahrhundert sowie zur Erfüllung der Vorgaben des Schulministeriums **zwingend vollwertige Computer**. Als einzig sinnvolle Lösung erscheint hierfür die Einrichtung eines zeitgemäßen Computerraums.

3. Medien im Unterrichtsalltag

Medien spielen im Unterrichtsalltag deutscher Schulen im internationalen Vergleich, dafür wie klar die Studienlage zur Sinnhaftigkeit ihres Einsatzes ist, eine beschämend kleine Rolle.

Dafür gibt es mehrere Gründe, deren mit großem Abstand gewichtigster die Medienausstattung der jeweiligen Schule ist. An ihr hängt es ob effizient Schülerergebnisse präsentiert werden, ein didaktisch sinnvoller Exkurs in Geschichte spontan mit einer Karikaturanalyse verknüpft oder alle Instrumente eines Orchesters ohne großen zeitlich-organisatorischen Aufwand gezeigt und gehört werden können.

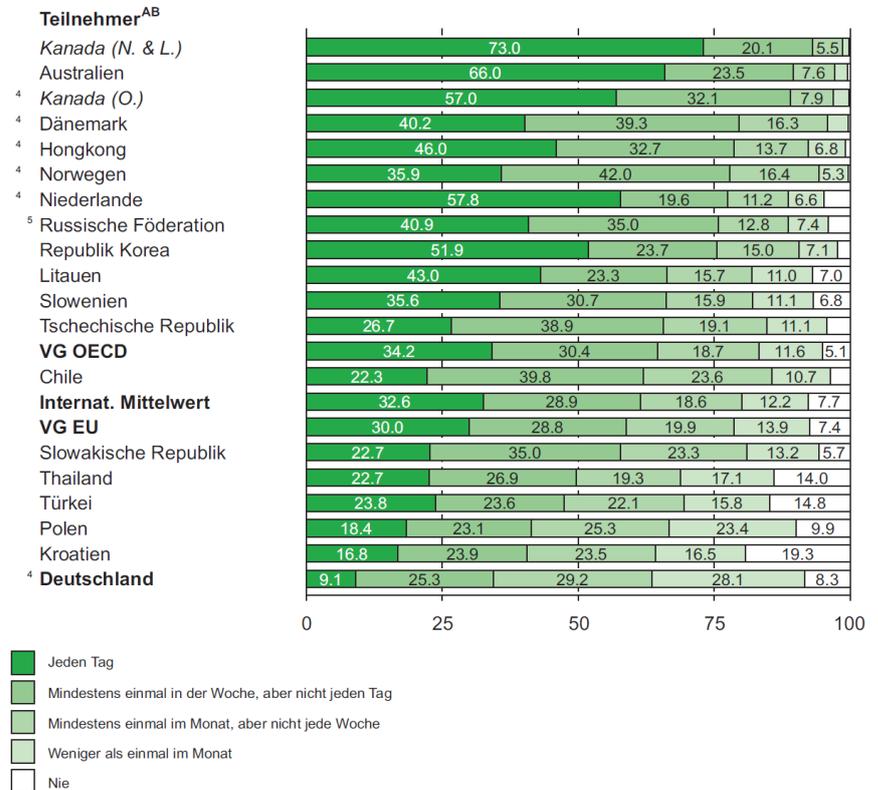
Um Lehrerinnen und Lehrer hierzu zu befähigen ist es neben der entsprechenden Aus- und Fortbildung, der sich

die Gesamtschule Ennigerloh/Neubeckum mittelfristig verstärkt annehmen wird, die Niedrigschwelligkeit des Medieneinsatzes, die maßgeblich ist für den Erfolg eines Medienkonzeptes. Nur wenn alle Lehrkräfte immer davon ausgehen können ohne Reservierungen, Ersatzgeräte, Kabelorganisation, private Geräten und auch ohne das Schieben von Beamerwagen über die Flure in den knappen Pausen digitale Medien auch wirklich zur Verfügung zu haben – dann können endlich nicht mehr nur motivierte Enthusiasten und Referendare bereits am heimischen Schreibtisch Unterricht digital planen.

Wer an dieser Stelle aus Kostengründen die letzten 20% Ausstattung einsparen möchte, bringt sich selbst um 80% seines „Lohnes“.

Fazit: Die Gesamtschule Ennigerloh benötigt **einheitlich in allen Räumen** Beamer, sowie idealiter hinreichend Anschlussmöglichkeiten (AppleTV, Chromecast, HDMI-Switch, iPad).

Abbildung 7.1: Häufigkeit der Computernutzung durch Lehrpersonen im Unterricht im internationalen Vergleich (Angaben der Lehrpersonen in Prozent)



Kursiv gesetzt sind die Benchmark-Teilnehmer.

⁴ Die Lehrer- und Schulgesamteilnahmequote liegt unter 75%.

⁵ Abweichender Erhebungszeitraum.

^A Differenzen zu 100 Prozent sind im Rundungsverfahren begründet.

^B Aufgrund der sehr geringen Rücklaufquoten für die Lehrerbefragung können keine Befunde für Argentinien (Buenos Aires) und die Schweiz angeführt werden.

IEA: International Computer and Information Literacy Study 2013

© ICILS 2013

4. Konkrete Arbeitsschritte [Stand: 11/2018]

4.1 Fortbildung des Kollegiums

Die Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum ist sich der Tatsache bewusst, dass eine noch laufende Planung der Medienarbeit und -Ausstattung nicht von der Aufgabe entbindet schon heute den Schülerinnen und Schülern mit der bereits bestehenden – und in manchen Arbeitsfeldern bereits guten – Ausstattung den bestmöglichen Unterricht zu ermöglichen.

Hierzu soll das gesamte Kollegium zeitnah fortgebildet werden, da es oft grundlegende und/oder wenig komplizierte Funktionen und Optionen sind, deren Vermittlung die Lehrerinnen und Lehrer bereits zu einem ganz anderen Arbeiten mit den digitalen Medien befähigt. Um angemessene und selbstständige Übung an den iPads gewährleisten zu können ist derzeit angedacht die Fortbildungen in Kleingruppen durch Freistellungen in den laufenden Konferenzplan zu integrieren. Hierfür werden durch die Medien-AG und die Schulleitung derzeit folgende Optionen, die vermutlich sich gegenseitig ergänzend eingesetzt werden, evaluiert:

- Hausinterne Fortbildung durch technikaffine Kolleginnen und Kollegen zur Vermittlung grundlegender Kenntnisse
- Kooperation mit zertifizierten Applehändlern, die kostengünstige Fortbildungen anbieten (z.B. Bense-Store Münster). Der Kontakt ist bereits hergestellt worden.
- Buchung von sogenannten Apple Distinguished Educators (ADEs). Hierbei handelt es sich um aktiv unterrichtende Lehrerinnen und Lehrer, die darüber hinaus bei Apple eine Fortbildung absolviert haben und nebenberuflich Fortbildungen geben. Diese Fortbildungen können auch fächerspezifisch erfolgen. Die „Gesellschaft für digitale Bildung“ ist bei einem Beratungsbesuch bereits mit der Vermittlung von Kontakten und der Erstellung eines Angebots beauftragt worden.

4.2 Entscheidung zu einer Speichermöglichkeit und ggf. einer Nutzungsnachverfolgung

Ein wesentliches Problem in der aktuellen Arbeit mit digitalen Medien ist, dass sich Schülerergebnisse nur unzureichend speichern lassen. Z.T. wurden Zwischenlösungen gefunden, die aber jeweils Ergebnisse nur offen zugänglich speichern. So ist es immer allen Nutzerinnen und Nutzern möglich alle gespeicherten Dateien zu verändern oder zu löschen.

Zur Lösung dieses Problem wird, wie unter 1. bereits erwähnt, eine Lösung angestrebt, die es der Schülerschaft ermöglicht (oder zur Nutzungsnachverfolgung besser: dazu zwingt) sich an den Endgeräten mit Kennnummer und Passwort anzumelden und auf eine jeweils separate Lernumgebung samt individuellem Speicherplatz zuzugreifen.

Die hierfür häufig verwendeten Möglichkeiten stehen derzeit z.T. in einem zumindest fragwürdigen Verhältnis zu jüngst aktualisierten Datenschutzgesetzen. Aktuell steht eine Rückmeldung der „Gesellschaft für digitale Bildung“ aus, deren Berater sich zuversichtlich

zeigte, dass ihren Techniker Lösungen bekannt sind, die unseren Wünschen und aktuellen Gesetzen entsprechen.

4.3 Hospitationen an Referenzschulen

Insbesondere zur Erfassung konkreter Problematiken sowie idealiter auch zu deren Lösungen und zur Unterscheidung von „wichtigen von unwichtigen Problemen“ wird zeitnah ein Teil des Kollegiums eine Referenzschule besuchen, die der unseren im Bereich der digitalen Bildung voraus ist.

Auf diesem Wege sollen vor allem hilfreiche konkrete Arbeitsschritte gewonnen werden, denen sich die Gesamtschule Münster Mitte nach erfolgreicher Bearbeitung der derzeit anliegenden Problematiken widmen kann.